



MSE-Online

2025-12 (5 Seiten)

Eingang: 20.05.2025

Online: 22.05.2025

PLESKY, B.:

Wiederfund von *Sigara hellensii* (C. R. SAHLBERG, 1819) in Sachsen (Heteroptera, Corixidae)



Impressum

Herausgeber

Entomofaunistische Gesellschaft e.V., Landesverband Sachsen [http:// www.efgsachsen.de](http://www.efgsachsen.de)

Redaktion

Rolf Reinhardt, Burgstädter Str. 80a, 09648 Mittweida – Reinhardt-Mittw@t-online.de

Jörg Gebert, Karl-Liebknecht-Str. 73, 01109 Dresden – joerg.gebert@gmx.de

Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Klausnitzer, PF 202731, 01193 Dresden – klausnitzer.col@t-online.de

<https://www.efgsachsen.de/mse-online/>

Online-Version der „Mitteilungen Sächsischer Entomologen“ (MSE) © Alle Rechte vorbehalten!

In eigener Sache

Liebe Leser der online-MSE, wir können unsere Zeitschrift nur aufrechterhalten, wenn wir möglichst viele Abonnenten haben. Überlegen Sie bitte, ob Sie dazu zählen wollen und damit einen Beitrag zur Verbreitung der Kenntnisse über Sachsens Insektenwelt leisten. Natürlich können Sie auch spenden, da wir ein gemeinnütziger Verein sind und die Spende steuerabzugsfähig beim Finanzamt ist.

IBAN: DE53 8509 0000 4845 711009 Volksbank Dresden-Bautzen e.G.; BIC: GENODEF1DRS

Wiederfund von *Sigara hellensii* (C. R. SAHLBERG, 1819) in Sachsen (Heteroptera, Corixidae)

BODO PLESKY, Görlitz

Eingang: 20.05.2025

Schlüsselwörter/key words: Sachsen, Landkreis Görlitz, Naturraum Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet (36 OHT); Heteroptera: Corixidae, *Sigara hellensii*; Faunistik, Wiederfund

Einleitung

Sigara hellensii (C.R. SAHLBERG, 1819) ist eine weit verbreitete aber sehr selten nachgewiesene Corixidae. Ihr Verbreitungsgebiet reicht von Frankreich im Westen über Mitteleuropa und Südsandinavien bis nach Zentralrussland und die Ukraine (GBIF Secretariat 2023), WACHMANN et al. 2006). In der aktuellen Roten Liste Deutschland ist sie für acht Bundesländer gelistet (SIMON et al. 2021). Für Sachsen wird sie hier nicht angegeben und auch in der aktuellen Sachsenfauna (ARNOLD 2009) ist *S. hellensii* nicht vertreten.

Die Art gilt als rheophil, wobei sie strömungsberuhigte Bereiche in sauberen Bächen und Gräben mit viel organischem Material zu bevorzugen scheint (STOFFELEN et al. 2013, STRAUSS & NIEDRINGHAUS 2014, WACHMANN et al. 2006).

Methode und untersuchtes Gewässer

Sigara hellensii wurde 2024 im „Großen Graben“, einem Gewässer in der Oberlausitz (Sachsen), nördlich von Görlitz, bei Untersuchungen bezüglich der Besiedlung mit aquatischen bzw. semiaquatischen Insektenordnungen festgestellt. Zum Einsatz kam ein Wasserkescher mit einem Millimeter Maschenweite sowie ein Streifnetz zum Abkeschern der Ufervegetation zur Erfassung der Begleitfauna. Die Kescherinhalte wurden am Gewässer in einer Weißschale ausgelesen. War die Art anwesend, wurde das Gewässer im Längsverlauf so weit beprobt, bis keine *Sigara hellensii* mehr nachgewiesen wurde. Insgesamt wurden nur wenige Exemplare für die Sammlung dem Gewässer entnommen, alle weiteren Exemplare wurden, begünstigt durch die gute Erkennbarkeit der Art im Feld, nur ausgezählt. Die Probestelle mit Nachweisen der Art wurde insgesamt 5-mal im Jahr 2024 beprobt.

Der „Große Graben“ entspringt nördlich von Görlitz, ca. 1 Kilometer südöstlich von Gross-Krauscha, passiert die Ortschaften Gross-Krauscha, Kaltwasser und Biehain und mündet westlich von Gehege (Rothenburg/OL.) in die Dammlache. In trockenen Jahren fällt der Quellbereich trocken und das Gewässer führt auf den ersten 2 Kilometern kein Wasser. Nach dem Fund von *Sigara hellensii* östlich Biehain (Abb. 1), wurden weitere Probestellen (Kaltwasser, Gehege) auf die Anwesenheit der Art untersucht.

Im Jahr der Untersuchung führten alle drei Probestellen dauerhaft Wasser. Gleich war allen drei Stellen, ein Wechsel aus sandigem und schlammigen Gewässergrund, langsame Strömung, eine Breite von ca. zwei bis drei Metern, eine durchschnittliche Tiefe von 50 Zentimetern und geringer Aufwuchs an Wasserpflanzen. Ruhige Uferbereiche zeigten teilweise starke Ablagerungen von Eisenhydroxiden (Eisenocker), welche sich, vor allem in den Wintermonaten, auf ganze Gewässerabschnitte ausdehnten und dicke Auflagen bildeten. Das Gewässer ist an den Probestellen begradigt und wird in größeren Abständen beräumt, worauf die Ablagerungen an den Ufern schließen lassen.



Abb. 1: Großer Graben östlich Biehain am 04.05.2024 (Foto: B. Plesky)

Ergebnisse

Sigara hellensii (Abb. 2) wurde bei allen fünf durchgeführten Beprobungen des Großen Grabens im Jahr 2024 nachgewiesen. Der Bereich mit Funden dieser Art beschränkte ich auf einen Gewässerabschnitt von ca. 300 Metern und befand sich östlich Biehain (WGS 84 51,29311 / 14,9638). Exemplare von *Sigara hellensii* konnten sowohl im strömenden Bereich mit Wasserpflanzenaufwuchs, als auch in den fast stehenden Randbereichen des Gewässers nachgewiesen werden. In den flachen, oft nur 10 Zentimeter tiefen Gewässerrändern mit deutlicher Schlammauflage, waren die Abundanzen höher als in den strömenden Bereichen.

Die nachgewiesenen Exemplare verteilen sich auf die fünf Beprobungen wie folgt:

10.03.2024 – 3♂/2♀ + 17 weitere Exemplare

04.05.2024 – 6♂/19♀ + 43 weitere Exemplare

02.06.2024 – 2♀ + 19 weitere Exemplare

27.07.2024 – 5♂/2♀/12Larven, 32 weitere Exemplare

21.12.2024 – 2♂, 6 weitere Exemplare

Alle darüber hinaus durchgeführten Beprobungen an anderen Stellen des Gewässers erbrachten keine weiteren Funde dieser Art.



Abb. 2: *Sigara hellensii*, 04.05.2024 Großer Graben östlich Biehain (Foto: B. Plesky)

Insgesamt war die Fundstelle recht artenarm. Sieben weitere Wasserwanzenarten konnten festgestellt werden: *Gerris lacustris* (LINNAEUS, 1758), *Hydrometra stagnorum* (LINNAEUS, 1758), *Velia caprai* TAMANINI, 1947, *Nepa cinerea* LINNAEUS, 1758, *Notonecta glauca* LINNAEUS, 1758, *N. viridis* DELCOURT, 1909 und *Hesperocorixa sahlbergi* (FIEBER, 1848).

Zur Begleitfauna gehören weiterhin:

Coleoptera aquatica

Haliplus lineatocollis (MARSHAM, 1802), *Gyrinus substriatus* STEPHENS, 1828, *Agabus bipustulatus* (LINNAEUS, 1767), *A. didymus* PAYKULL, 1799, *A. guttatus* (PAYKULL, 1798), *Ilybius fuliginosus* (FABRICIUS, 1792), *Helophorus flavipes* FABRICIUS, 1792, *Anacaena globulus* (PAYKULL, 1798), *A. lutescens* (STEPHENS, 1829), *Hydrobius fuscipes* (LINNAEUS, 1758), *Contacyphon coarctatus* PAYKULL, 1799, *Microcara testacea* (LINNAEUS, 1767).

Ephemeroptera

Siphonurus aestivalis (EATON, 1903), *Cloeon dipterum* (LINNAEUS, 1761), *Leptophlebia marginata* (LINNAEUS, 1767), *L. vespertina* (LINNAEUS, 1758).

Trichoptera

Plectrocnemia conspersa (CURTIS, 1834), *Polycentropus irroratus* CURTIS, 1835, *Oligostomis reticulata* (LINNAEUS, 1761), *Halesus radiatus* (CURTIS, 1834), *Limnephilus lunatus* CURTIS, 1834, *Ironoquia dubia* (STEPHENS, 1837), *Notidobia ciliaris* (LINNAEUS, 1761).

Megaloptera / Neuroptera

Sialis lutaria (LINNAEUS, 1758), *Osmylus fulvicephalus* (SCOPOLI, 1763).

***Sigara hellensii* in Sachsen**

Obwohl *S. hellensii* in aktuellen Faunen nicht für Sachsen gelistet ist, finden sich in der Literatur Verweise auf diese Art in Sachsen. Erstmals erwähnt JORDAN (1928) die Art in seiner Zusammenstellung der Wasserwanzen aus der Oberlausitz. Hiernach fing GUSTAV FEURICH (1886 – 1949, Göda) die Art bei Göda in den Jahren 1914, 1917 und 1919. Auch gibt er hier schon einen Hinweis auf die Seltenheit der Art: „dann trotz eifriger Nachsuche nie mehr aufgefunden“. Als Fundmonate sind Juni, August und Oktober verzeichnet. In seiner Wanzenfauna der Oberlausitz und Ostsachsens erwähnt JORDAN (1940) dieselben Funde von FEURICH mit einer ähnlichen Anmerkung „doch seitdem nie wieder erbeutet“. In einem Vergleich mit den angrenzenden Gebieten Westsachsen, Brandenburg, Böhmen und Schlesien gibt er die Art nur noch für Schlesien an. In der Sachsenfauna von JORDAN (1963) erscheint *S. hellensii* im Absatz „einmalige Funde für Sachsen“ mit dem Fundort „Göda, Oberlausitz“. In der Gesamtartenliste wird die Art aber nicht mehr erwähnt. Unter der Gattung *Sigara* doppelt sich die erste Zeile (*S. fossarum*). Das Fehlen in der Gesamtartenliste könnte also ein Druck-/Satzfehler sein, der *S. hellensii* aus den sächsischen Faunen verschwinden lässt. Insgesamt lagen JORDAN damit bis dahin für Sachsen nur ostelbische Funde vor. In nachfolgenden sächsischen Faunen (ARNOLD 1999, 2009) wird die Art nicht mehr aufgelistet.

Eine Recherche im Museum für Naturkunde Berlin ergab, dass sich dort 5 Exemplare von *Sigara hellensii* (2 Männchen und 3 Weibchen) aus der Oberlausitz befinden. Etikettiert sind sie mit „Göda i. Sax. / 15.8.1919 / G. Feurich“. Außerdem befinden sich dort drei Weibchen von *S. hellensii* mit den Funddaten: Dübener Heide, Schwarzbach bei Wöllnau, 13.9.1936 (2 Exemplare) und 11.8.1940 (1 Exemplar), gesammelt von DIETZE (in litt. Dr. J. DECKERT). Damit liegen auch historische Funde westlich der Elbe für Sachsen vor.

ROSENBAUM (1934) erwähnt einen Fund mit dem Fundort „Prov. Sachsen, Dübener Heide“ vom 16.05.1932. Wie auch schon KLEINSTEUBER (2013) anmerkt, geht aus dieser Angabe jedoch nicht hervor, ob sich der Fundort auf dem heutigen Gebiet von Sachsen-Anhalt oder Sachsen befindet.

MAROTZKE (2002) meldete einen Fund aus der Pulsnitz in Brandenburg, unweit der sächsischen Grenze. Bei Nachsuchen in der Pulsnitz auf sächsischer Seite im Jahr 2024 konnte die Art nicht gefunden werden.

Danksagung

Ich bedanke mich herzlich bei Dr. JÜRGEN DECKERT (Museum für Naturkunde Berlin) für die Recherche in der Museumssammlung und MICHAEL MÜNCH (Chemnitz) für Informationen zum aktuellen Status der Art in

Sachsen sowie Literaturhinweisen. Ein Dank geht auch an ROLF FRANKE (Görlitz) und WOLFGANG KLEINSTEUBER (Taucha) für Literaturbeschaffung und Anmerkungen zu historischen Funden.

Literatur

- ARNOLD, K. (1999): Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) im Freistaat Sachsen. - Mitteilungen Sächsischer Entomologen 48: 3-24.
- ARNOLD, K. (2009): Checkliste der Heteropteren des Freistaates Sachsen. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, Supplement 8: 116-145.
- JORDAN, K. H. C. (1928): Die aquatilen Rhynchoten der Oberlausitz. – Isis Budissina 11: 138-141.
- JORDAN, K. H. C. (1940): Die Heteropterenfauna der Oberlausitz und Ostsachsens. – Isis Budissina 14: 96-156.
- JORDAN, K. H. C. (1963): Die Heteropterenfauna Sachsens. – Faunistische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde Dresden 1 (1): 1-68.
- KLEINSTEUBER, W. (2013): Erst- und Wiederfunde von Wasserwanzen sowie Nachweise seltener Arten in Sachsen-Anhalt – zugleich ein Beitrag zur Kenntnis der Wasserwanzenfauna des Harzes (Heteroptera, Nepomorpha, Gerromorpha). – Entomologischen Nachrichten und Berichte 57: 19-26.
- MAROTZKE, S. (2002): Wiederfunde von *Sigara hellensii* (C. SAHLBERG, 1819) in Brandenburg (Heteroptera, Corixidae). - Märkische Entomologische Nachrichten 4 (1): 81-82.
- ROSENBAUM, W. (1934): Ergänzungen zur Verbreitung der deutschen Wanzen. – Mitteilungen aus der Entomologischen Gesellschaft zu Halle (Saale) 13: 60-71.
- SIMON, H., ACHTZIGER, R., BRÄU, M., DOROW, W. H. O., GOSSNER, M. M., GÖRICKE, P., GRUSCHWITZ, W., HECKMANN, R., HOFFMANN, H.-J., KALLENBORN, H., KLEINSTEUBER, W., MARTSCHEI, T., MELBER, A., MORKEL, C., MÜNCH, M., NAWRATIL, J., REMANE, R., RIEGER, C., VOIGT, K. & WINKELMANN, H. (2021): Rote Liste und Gesamtartenliste der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. – In: RIES, M., BALZER, S., GRUTTKE, H., HAUPT, H., HOFBAUER, N., LUDWIG, G. & MATZKE-HAJEK, G. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 5: Wirbellose Tiere (Teil 3). – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (5): 465–624.
- STOFFELEN, E., HENDERICKX, H., VERCAUTEREN, T., LOCK, K. & BOSMANS, R. (2013): De wateren oppervlaktewantsen van België. – Fauna van België (Koninklijk Belgisch Instituut voor Natuurwetenschappen): 256 S.
- STRAUSS, G. & NIEDRINGHAUS, R. (2014): Die Wasserwanzen Deutschlands – Bestimmungsschlüssel für alle Nepo- und Gerromorpha. - Wissenschaftlich akademischer Buchvertrieb Fründ, Schleeßel: 66 S.
- WACHMANN, E., MELBER, A. & DECKERT, J. (2006): Wanzen 1. – Die Tierwelt Deutschlands 77, Goecke & Evers, Keltern, 263 S.

Internetquelle:

Sigara hellensii (C. SAHLBERG, 1819) in GBIF Secretariat (2023). GBIF Backbone Taxonomy. Checklist dataset <https://doi.org/10.15468/39omei> accessed via GBIF.org on 2025-04-12

Anschrift:

Bodo Plesky, Kopernikusstr. 47, 02827 Görlitz – bodoplesky@aol.com

Zitiervorschlag:

PLESKY, B. (2025): Wiederfund von *Sigara hellensii* (C.R. SAHLBERG, 1819) in Sachsen (Heteroptera, Corixidae). – MSE-Online 2025-12 (5 Seiten), 22.05.2025.